

KULTUR

14. März 2012 | dpa |

Jüdisches Museum zeigt Verleger Springers Engagement für Israel

FRANKFURT. *Das Engagement des Verlegers Axel Springer (1912-1985) für die Aussöhnung mit Juden und Israel ist Thema einer Ausstellung des Jüdischen Museums in Frankfurt. Springer ...*

Das Engagement des Verlegers Axel Springer (1912-1985) für die Aussöhnung mit Juden und Israel ist Thema einer Ausstellung des Jüdischen Museums in Frankfurt. Springer sei die spannendste Figur, sich diesem Thema zu nähern, sagte Raphael Gross, Direktor des Museums und des Fritz Bauer-Instituts, am Mittwoch.

Noch heute verpflichte der Verlag seine Redakteure zum „Herbeiführen einer Aussöhnung zwischen Juden und Deutschen; hierzu gehört auch die Unterstützung der Lebensrechte des israelische Volkes“. Gleichzeitig hätten ehemalige Nazis zu Springers engsten Beratern beim Aufbau seines Hauses nach dem Krieg gehört.

Unter anderem diese Widersprüchlichkeit wird in Dokumenten, Briefen, mit Original-Zeitungsseiten und Fotos gezeigt. „Bild dir dein Volk! Axel Springer und die Juden“ ist der Titel der Ausstellung, die noch bis zum 29. Juli zu sehen ist.

Offen bleibt darin, ob die Scheidung von Springers erster Ehe ein mögliches Motiv für sein späteres Engagement war. 1933 hatte er Martha Else Meyer (1913-2007) geheiratet, die von den Nürnberger Gesetzen als Halbjüdin eingestuft wurde. Die Ehe wurde 1938 geschieden - offizieller Grund war seine Untreue.

Aber damals sei es unmöglich gewesen, mit einer Ehefrau dieser Herkunft Karriere zu machen, und so habe die Scheidung vermutlich eine nicht unwichtige Rolle gespielt, sagte Ausstellungskurator Dmitrij Belkin. Springer sei Martha bis zu seinem Tod freundschaftlich verbunden gewesen.

Für die Ausstellung habe der Springer-Verlag sein Archiv zur Verfügung gestellt und das Museum unterstützt, allerdings nicht finanziell, sagte Gross. Das private Archiv des Verlegers sei den Ausstellungsmachern dagegen verschlossen geblieben.